

Franz Urlesberger

DIE EUROPÄISCHE DESINTEGRATION



WILHELM BRAUMÜLLER

Universitäts-Verlagsbuchhandlung Ges.m.b.H.
A-1092 Wien

Die Europäische Desintegration

Seite

Vorwort	I
I. Einleitung	1
A. Integration - Desintegration	2
B. Integration - wozu?	9
C. Integration - regional oder weltweit	13
D. Alles schon dagewesen: Integration im vorigen Jahrhundert	14
E. ... und Desintegration nach dem Ersten Weltkrieg	25
jII. Ein Phönix aus der Asche: Die OEEC und die Europäische Zahlungsunion	33
I A. Die Asche ... (der 2. Weltkrieg)	33
i B. ... ein ratloser Geburtshelfer ... (die universellen Organisationen)	40
C. ... der Hafer ... (der Marshallplan)	43
D. ... und der Phönix (OEEC und EZU)	46
III. Die OEEC und die EZU an der Arbeit	53
A. Der große Erfolg	53
B. ... trotz vielfältiger Schwierigkeiten	58
C. ... und eines widerstrebenden Partners: Großbritannien	66
IV. Die Spaltung Europas	73
A. Wenn man glaubt, es besser machen zu können ... (das Europa der Sechs)	73
1. ... sei es, daß man die Kraft zur Konvertibilität in sich fühlt	73
2. ... oder daß man hofft, Integrationsmuffel überlisten zu können, ... (durch supranationale Mechanismen)	80
B. ... sollte man Bewährtes doch nur dann opfern, wenn man seiner Sache sicher ist, ... (das Ende des ganz Westeuropa umfassenden Integrationsraumes)	105
C. ... weil sonst der Preis zu hoch wird (Spaltung Europas und Brückenschlagsversuche)	130
V. Der Kampf gegen die Symptome der monetären Desintegration	151
A. Wenn die Zeiten schlechter werden ... (Ungleichgewicht infolge der Auflösung der EZU)	151
B. ... und wenn über den Atlantik, statt der belebenden Brise, der Sturm weht und eine Dollarflut vor sich hertreibt	153
C. ... ist sich jeder selbst der Nächste ... (Europa findet keine gemeinsame Antwort auf den Dollarstrom)	163
D. ... gleichgültig, ob man zuviel Geld ... (Kontrollen zur Abwehr in Kapital)	167
E. ... oder zuwenig hat ... (Kontrollen gegen Kapitalabfluß)	176
F. ... weil aber eine böse Tat forzeugend Böses gebären muß, führen Kapitalverkehrskontrollen nicht nur für sich allein bereits zur Desintegration	197
G. ... sondern machen auch vor dem Handelsverkehr nicht halt (Kontrollen wuchern aus)	204
H. So müssen neue Formen des Zusammenlebens gesucht ... (Die Diskussionen über Wechselkursflexibilität)	209
I. ... oder akzeptiert werden (Die Euromärkte)	211

VI. Das Auseinanderbrechen des Währungsgefüges	217
A. An die Stelle des Bretton-Woods-Systems .. (Dollarabwertung und Flexibilität)	217
B. . . möchte man gerne einen europäischen Ersatz stellen . . (Versuch fester Kurse innerhalb der EWG).	224
C. . . aber Vernunft wird Unsinn . . . (die Wirtschafts- und Währungsunion wird im Dogmenstreit totgeboren).	231
D. . . aus einer Schlange ein kläglicher Wurm . . (die Währungsschlange bröckelt ab).	240
E. . . der die Europäer nicht vor dem Unbill gleitender Kurse zu schützen vermag.	251
F. . . zu guter Letzt selbst durch desintegrierende Kontrollen geschützt werden muß . . . (Kontrollen "verschmutzen" die gleitenden Kurse).	259
G. . . und auf eine gemeinsame Herausforderung kann keine gemeinsame Antwort gegeben werden (die Erdölkrise).	271
H. So zerbricht die in der OEEC mühsam aufgebaute wirtschaftliche Koordination.	295
I. . . und finanzielle Solidarität gibt es vorwiegend im größeren, atlantischen Rahmen	310
VII. Die EG-Axiomatik als Spanischer Stiefel der Integration.	319
A. Wie ein Unternehmen durch tatsächliche oder vermeintliche Interessengegensätze	320
B. . . erstarrt, . . (Integrationsfortschritte bleiben aus).	329
C. . . der Versuch, ins goldene EZU-Zeitalter (durch das EWS) zurückzukehren, mißlingt	348
D. . . so daß nur die Fassade übrigbleibt . . (wie in der Agrar- oder Stahlpolitik).	363
E. . . und auch diese letztlich zerbröckelt (es entstehen Handelshindernisse)	387
Überblick über die wichtigsten wirtschaftlichen Zusammenschlüsse Europas.	402
Mitgliedschaft in europäischen Organisationen	404
Vom selben Autor.	406
Namensverzeichnis	407
Stichwortverzeichnis	410